

Noch fleissiger trennen als bisher

Die Gemeinde Elsau macht mit bei einem neuen Abfallkonzept. Ab Juli können die Einwohner Kunststoffe vom Hausmüll getrennt sammeln und abgeben. Kosten fallen für die Gemeinde keine an.



Der gesammelte Kunststoff landet in Eschlikon TG, wird dort sortiert und weiterverarbeitet.
Bild: Marc Dahinden

Wenn der Abfallsack am Strassenrand oder im Container landet, dann ist er im Durchschnitt mindestens zur Hälfte mit Kunststoff gefüllt. Würde man diesen recyceln, statt ihn in die Kehrichtverbrennung zu schicken, könnten Rohstoffe gespart und Treibhausgase reduziert werden, heisst es in der «Elsauer Zytig». Die Gemeinde will mit einem neuen Abfallkonzept ihren Beitrag an die Umwelt leisten. Der Input sei aus der Bevölkerung gekommen, sagt Umweltvorsteherin Elisabeth Bayer. «Daraufhin habe ich mich schlaue gemacht und festgestellt, dass man Kunststoffrecycling in Elsau gut einführen könnte.» Auch der restliche Gemeinderat sei dem Thema gegenüber offen gewesen.

Verwaltung verkauft Säcke

Konkret können die Elsauer nun ab 1. Juli Kunststoffabfälle in separate Sammelsäcke füllen und beim Werkgebäude in einer Mulde deponieren. «Die Säcke sind ja zum Glück nicht schwer», sagt Bayer. Es gibt sie in einer 35- und 60-Liter-Ausführung, erstere kostet 17 Franken à 10 Stück, zweite 22 Franken. Dieselben Preise gelten an allen Verkaufsstellen in Winterthur und Umgebung. Mit der Sackgebühr seien alle Ausgaben der Gemeinde gedeckt, sagt Bayer. «Das Recycling kostet uns nichts und der Aufwand ist minimal.» Die Gemeindeverwaltung müsse lediglich die Säcke ausgeben. Je nachdem, wie viel Kunststoff die Elsauer in Zukunft sammeln, könnte man zu einem späteren Zeitpunkt die Mulde durch einen Presscontainer ersetzen. Finanziert würde dieser von der angestellten Recyclingfirma. Die InnoRecycling AG kommt aus Eschlikon TG und übernimmt die Sortierung und Wiederverwertung des gesammelten Materials. Aus Joghurtbechern und Co. werden beispielsweise Rohre gefertigt.

Kein Ansturm erwartet

In die Säcke packen können die Elsauer sämtliche Haushaltskunststoffe von Milch- über Putzmittelflaschen bis hin zu Tetraverpackungen. Nicht hinein gehören Spielzeug, Einweggeschirr oder etwa stark verschmutzte Verpackungen von Grillwaren. PET-Flaschen können auch weiterhin gratis bei den öffentlichen Sammelstellen der Detailhändler abgegeben werden.

«Ich bin gespannt, wie viel zusammenkommt», sagt Bayer. Es brauche sicher etwas Anlaufzeit, einen Ansturm erwarte sie nicht. Sie selber habe das Recycling bereits ausprobiert und festgestellt: «Der Abfallsack füllt sich viel langsamer ohne Kunststoff.» Auch wenn weniger Elsauer als erwartet von dem Recyclingangebot Gebrauch machen sollten, hat der Gemeinderat nicht vor, es wieder aufzuheben. «Es gibt keine Probezeit, wir erwarten ja keine Einbussen», sagt Bayer. Die Gemeinde informiert am Samstag, 11. Juni, zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr beim Werkgebäude zum Sammelsack. Gleichzeitig läuft eine Verkaufsaktion für Grüncontainer. (Der Landbote)

(Erstellt: 24.05.2016, 19:40 Uhr)